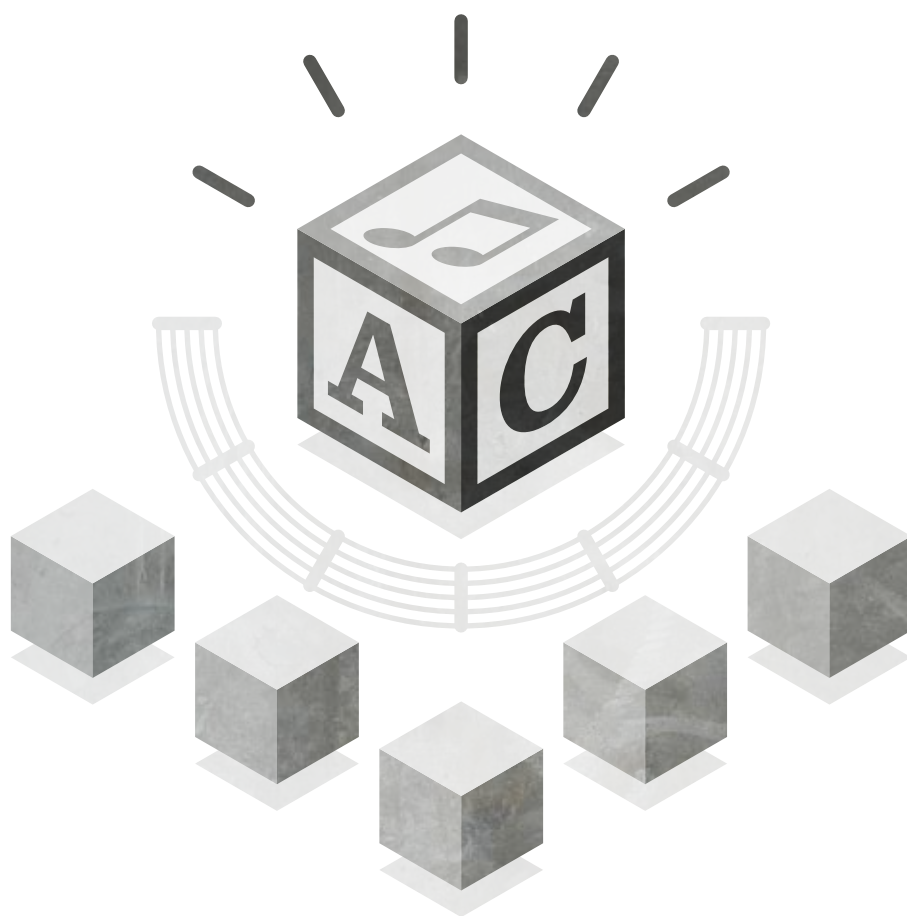


# Der Ohrwurm

Das Magazin der Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen

Ausgabe November 2011



In dieser Ausgabe

**MUSIKSCHULE  
IST MEHR ...**

Weitere Themen

**Von der Kreativität in den Bergen**

Seite 12

**Ein Bufdi in der Musikschule?**

Seite 10

**Ein Zeichen setzen**

Seite 15

# Inhalt



## Schwerpunktthema

- Auf Entdeckungsreise** 3  
Musikschule ist mehr: Vielfalt
- Besuch aus Ungarn** 5  
Musikschule ist mehr: Partnerschaft
- Musizieren im Orchester ...** 6  
Musikschule ist mehr: Gemeinschaft
- Die Musikschule geht in die Schule** 8  
Musikschule ist mehr: Zusammenarbeit
- Die Musikschule im Kindergarten** 9  
Musikschule ist mehr: Zusammenarbeit
- Ein Bufdi in der Musikschule?** 10  
Musikschule ist mehr: Chancen

## Unterhaltung

- Quintett** 11  
Das ultimative Musikrätsel

## Einblicke

- Von der Kreativität in den Bergen** 12  
Neue Noten unserer Lehrer
- Eine galaktische Suite** 13  
Neue Noten unserer Lehrer
- Das Ardey Saxophonquartett** 14  
Auf dem Podium
- Ein Zeichen setzen** 15  
Ungewöhnliche Hobbies
- Neue Kollegen stellen sich vor** 16  
Einblicke ins Kollegium

## Termine

- Konzerte der Musikschule** 17  
Konzerte 2011/12
- Der Veranstaltungskalender** 18  
Unsere Veranstaltungen

## Rubriken

- Zu guter Letzt ...** 20
- Impressum** 13

# Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn man das Wort *Musikschule* hört, dann denken viele an Klavier- oder Geigenunterricht. Vielleicht hat man auch schon von dem einen oder anderen Orchester gehört. Aber *Musikschule ist mehr*.

Das möchten wir Ihnen in dieser und den folgenden Ausgaben des OHRWURMs aufzeigen. Ausgestattet mit Mikrofon wird ab dieser Ausgabe unser OHRWURM durch die Musikschule gehen und die große Vielfalt unseres musikalischen Angebotes aufzeigen. Der erste Gesprächspartner in dieser Reihe ist unser MusiKäfer Toni, der viel Neues über unsere Musikschule erfährt.

In den vergangenen vier Jahren hat sich die Musiksullandschaft sehr verändert. Zu der Kernaufgabe – der instrumentalen und vokal- vokal Ausbildung von Kindern und Jugendlichen – sind viele neue Aufgaben hinzugekommen. Durch die Vernetzung mit Kindergärten und allgemeinbildenden Schulen hat sich die Musikschule zu einem wichtigen Bildungspartner entwickelt. Das bedeutet eine große Herausforderung für unsere Lehrkräfte, die von allen mit großem Engagement angenommen wird.

Darüber hinaus sind unsere Musiklehrerinnen und -lehrer aber noch in vielen anderen Bereichen aktiv: als Komponisten, als Autoren oder als Gipfelstürmer. Aber lesen Sie doch selbst.

Viel Spaß dabei wünscht

Ihr



„After silence, that which comes nearest to

expressing the inexpressible is music.“

# Der Ohrwurm und Toni auf Entdeckungsreise

von Christina Dollinger

rgendwann im August fehlte mir für meine „Jugend musiziert“-Planungen ein Notenheft. Es lag in meinem Schrankfach in der Musikschule. Also machte ich mich auf den Weg ins Schloss. Es war seltsam still dort mitten in den Sommerferien. Umso erstaunter war ich deshalb, dass zwei gedämpfte Stimmen aus meinem Unterrichtsraum auf den Flur drangen. Ich lauschte.

„Weißt du“, hörte ich da drinnen jemanden sagen, „in den vier Jahren, die ich jetzt hier in der Musikschule wohne, bin ich schon ganz schön herumgekommen. Es ist wirklich toll, was man da alles machen kann.“ „Bis jetzt kenn' ich nur meine MusiKäfer-Kurse.“ ertönte eine zweite Stimme.

Na, so was, das musste Toni sein! So heißt der kleine Käfer, der mit den Allerjüngsten in unseren Eltern-Kind-Gruppen spielt und singt. „Erzählst du mir, was du alles gesehen hast?“ fragte der gerade. „Du frisst Dich ja am liebsten durch die Notenstapel in den Unterrichtsräumen hindurch und kriegst dabei bestimmt so allerhand mit.“ Da wusste ich, das war der Ohrwurm! Und neugierig wie ich war, belauschte ich die beiden bei ihrer Unterhaltung.

**Ohrwurm:** „Am besten fangen wir mit den jüngsten Musikschülern an. Seit drei Jahren gehen unsere Rhythmiklehrerinnen jede Woche in die Kindergärten in ganz Bietigheim-Bissingen. So bekommen alle Kinder zwei Jahre lang Rhythmisch Musikalische Früherziehung. Seit neuestem wird das sogar vom Land Baden-Württemberg unterstützt und geht in der Grundschule weiter. SBS – Singen, Bewegen, Sprechen – heißt das Programm ...“

**Toni (unterbricht):** „Singen, Bewegen, Sprechen, das macht natürlich allen Kindern großen Spaß, aber was ist mit Musikinstrumenten?“

**Ohrwurm:** „Genau das wollte ich gerade erzählen. Wenn die Kinder in der zweiten oder dritten Klasse sind, können sie sich dann ihr Instrument aussuchen. Warst du noch nie bei einer Musikschulinfo? Die findet immer im Mai statt.“

**Toni (ganz begeistert):** „Doch! Und ich fand immer so viele Instrumente toll, dass ich mich gar nicht entscheiden konnte.“



**Ohrwurm:** „Meistens haben die Neuanfänger in kleinen Gruppen Unterricht. So können sie mit anderen Kindern zusammen musizieren. Viele melden sich auch für die Bläser- oder Streicherklassen an, die inzwischen in Zusammenarbeit mit immer mehr Schulen angeboten werden. Stell dir vor, du spielst vom allerersten Ton an gleich im Orchester!“

**Toni:** „Super! Apropos – stimmt es, dass es ganz viele verschiedene Orchester an der Musikschule gibt? Eines davon klingt so laut, dass ich es bis in den Rhythmiksaal hören kann.“

**Ohrwurm (kichert):** „Das ist bestimmt das Jugendblasorchester. Es gibt außerdem noch das Streichorchester, das Gitarrenorchester, das Blockflötenorchester, die Bigband und

den Kinderchor. Die vier Orchester haben alle mehrere Stufen, so dass man schon nach ungefähr zwei Jahren Unterricht im Vororchester mitspielen kann. Die Großen fahren dann auch zu Probenwochenenden und machen supertolle Reisen. In den Osterferien habe ich mich in Herrn Janßens Noten versteckt und bin mit dem Jugendblasorchester in die USA geflogen ...“

**Toni:** „Wow! Auch sonst kann man bestimmt viel erleben, wenn man Musik macht, oder? So fleißig wie hier immer geübt wird, haben die Schüler sicher viele Auftritte!“

**Ohrwurm (raschelt mit Papier):** „Ja, warte mal, ich habe das extra aufgeschrieben, weil ich es so beeindruckend fand. Der Computer im Sekretariat sagt, dass die Musikschulschüler im letzten Jahr bei fast





auch schon mal vorbeigeschaut. Es war echt lustig und gar nicht langweilig!“

**Toni (beeindruckt):** „Mensch, dass man an der Musikschule so viele verschiedene Sachen machen kann, hab’ ich nicht gewusst: alleine, im Ensemble oder im großen Orchester musizieren, Theorie lernen, sogar verreisen!“

**Ohrwurm:** „Ja, und glaub’ bloß nicht, dass nur klassische Musik gespielt wird. Es gibt auch Filmmusik, Jazz, Rock und Pop. Manchen macht das Musizieren soviel Spaß, dass sie nicht nur ein Instrument lernen. Viele Schüler spielen zwei, einige sogar drei verschiedene Instrumente!“

**Toni:** „So jemanden würde ich gern mal kennen lernen. Der kann bestimmt viel erzählen!“

**Ohrwurm (überlegt):** „Weißt du was? Wenn wir uns das nächste Mal treffen, dann bring’ ich einen Schüler mit. Das wird interessant! Aber jetzt muss ich dringend diese Sonate hier durcharbeiten, sonst ist die nach den Ferien wieder ausgeliehen. Tschüss, Toni!“

Hilfe, mein Notenheft! Der Ohrwurm wollte sich doch nicht ausgerechnet durch die Sonate hindurch fressen, die ich brauchte?! Ich öffnete ganz schnell die Zimmertür, doch von Toni und dem Ohrwurm war weit und breit nichts zu sehen. Aber ihre Unterhaltung habe ich mir ganz sicher nicht eingebildet, Ehrenwort!

300 Veranstaltungen aufgetreten sind: bei Schülervorspielen, kleinen und großen Konzerten, Umrahmungen, z.B. von Bundesverdienstkreuz-Verleihungen oder Ausstellungseröffnungen und in Seniorenheimen. Manchmal gibt es auch ganz große Events, so wie das Musical *Freude*, das so gut ankam, dass es im kommenden Sommer noch mal aufgeführt wird.“

**Toni:** „Das sind ja unglaublich viele Konzerte! Wie viele Schüler hat die Musikschule denn?“

**Ohrwurm:** „Über 2.600 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 1 und 25 Jahren! Sie wohnen aber nicht alle in Bietigheim-Bissingen, sondern auch in den fünf Gemeinden, die unserer Musikschule angeschlossen sind: in Tamm, Sachsenheim, Ingersheim, Löchgau und Freudental. Ich hab’ noch ein paar Zahlen aus dem Computer für dich:

**Toni:** „Unter so vielen Schülern sind bestimmt auch eine ganze Menge gute, oder?“

**Ohrwurm:** „Na klar! Fast 400 Schüler der Musikschule haben in den letzten zehn Jahren beim Wettbewerb *Jugend musiziert* mitgemacht und Preise bis auf Bundesebene gewonnen. Oft spielen sie nicht nur im Musikschulorchester, sondern auch noch in der Jugendphilharmonie, dem Auswahlorchester der Musikschulen im Landkreis. Manche schaffen sogar den Sprung ins Sinfonische Jugendblasorchester Baden-Württemberg oder ins Landesjugendorchester. Und wer Musik als Neigungsfach in der Schule wählt oder es zu seinem Beruf machen möchte, kann den Theoriekurs besuchen. Da hab’ ich



**1.231** Schüler im Elementarbereich

**1.585** Schüler im Instrumentalbereich

**436** Schüler in Ensembles und Orchestern

**67** Lehrkräfte

**930** Unterrichtsstunden pro Woche

# Besuch aus Ungarn

von Bernd Gehlen

**E**nde September waren zwei Orchester aus unserer Partnerstadt Szekszárd in Ungarn für fünf Tage zu Gast in Bietigheim-Bissingen. Seit beinahe 20 Jahren gibt es den regelmäßigen Austausch zwischen den Gitarrenorchestern beider Musikschulen. Mit von der Partie sind auch das Blockflötenorchester und verschiedene Ensembles der Musikschule.

Dieses Mal war neben dem Gitarrenorchester, unter neuer Leitung von Marta Molnar, auch das neue Streichorchester aus Szekszárd, unter Leitung von Zoltan Agotha, zu Gast. Man kann gleich vorweg nehmen: Es war ein sehr harmonischer und schöner Austausch und wir haben ganz schnell neue Freunde in Ungarn gewonnen, auch dank der fantastischen Deutschkenntnisse der Or-

chesterleiter. Der nachfolgende Bericht soll allen Lesern einen Einblick verschaffen, was an solch einem Austausch so alles gemacht wird.

Am Dienstag, den 20. September, kommen unsere Gäste pünktlich im Ellental-Gymnasium an. Die Schüler werden von den Familien abgeholt und man lernt sich schon mal ein bisschen kennen.

Am Mittwochmorgen treffen sich die Gäste an der Musikschule und es gibt den ersten Ausflugstag. Gemeinsam mit Frau Bachmann fährt die Gruppe nach Stuttgart, erklimmt den Fernsehturm bei hervorragender Fernsicht, besucht das Mercedes-Benz-Museum und macht eine interessante Stadtrundfahrt. Abends treffen sich unsere Gäste

dann noch zum Üben in der Musikschule.

Der Donnerstag verläuft ähnlich, doch dieses Mal geht es zunächst ins Kloster Maulbronn und danach, wieder bei schönstem Wetter, vergnügen sich unsere Gäste in Tripsdrill. Hier greifen die Streicher auch das erste Mal zu ihren Instrumenten und geben ein kleines Konzert im Freien.

Am Freitag steht Bietigheim auf dem Programm. Zunächst gibt es eine Stadtführung und danach werden die Gäste von unserem Bürgermeister Joachim Kölz empfangen. Der Nachmittag ist dann frei, aber am Abend steht das große Konzert in der Aula des Ellental-Gymnasiums an. Die Aula ist bestens gefüllt und die Zuhörer werden mit einem interessanten und abwechslungsreichen Konzert belohnt. Die Stimmung ist gut, der Applaus frenetisch – und die Orchester dürfen nicht ohne Zugabe nach Hause.

Der Samstag steht im Zeichen von XXL, dem großen Bietigheimer Kulturtag. Auch hier bekommen unsere Gäste die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. Zunächst spielt das Streichorchester am frühen Nachmittag auf dem Marktplatz und freut sich über viele spontane Zuhörer. Am späten Nachmittag ist dann das Gitarrenorchester im Orchestersaal der Musikschule zu hören. Und auch hier ist das Interesse so groß, dass viele Zuhörer in den Gängen stehen müssen. Der Abend wird dann noch mal von vielen Familien genutzt, gemeinsam mit den Gästen in das Kulturleben der Altstadt einzutauchen.

Später heißt es dann auch schon wieder Abschied zu nehmen. Um 22.00 Uhr fahren unsere Gäste wieder heim nach Szekszárd. Es gibt viele traurige Gesichter, weil diese schöne Zeit so schnell vorbeigegangen ist, aber auch viele freudige Umarmungen. Denn wir wissen: nächstes Jahr treffen wir uns wieder. Dann werden Blockflöten und Gitarren gemeinsam in den Osterferien in Szekszárd zu Gast sein.



# Musizieren im Orchester ...

von Sandra Kaltenbrunn und Bernd Gehlen

**V**iele Schüler unserer Musikschule nutzen die vielfältigen kostenlosen Orchesterangebote der Musikschule neben ihrem Instrumentalunterricht. Doch was bedeutet es für Kinder und Jugendliche, sowie deren Eltern, ein Mitglied in einem Orchester zu sein?

„Orchesterspielen macht mir großen Spaß. Ich spiele gerne mit anderen zusammen,“ meint Musikschülerin Nora Biemann. Das Orchester soll natürlich vor allem die Freude am gemeinsamen Musizieren wecken. Und wer in einer Gruppe musiziert, lernt ganz nebenbei noch vieles hinzu. „Ich freue mich immer, wenn viele meiner Schüler in den Orchestern mitspielen. Wir machen zwar in der Flötenklasse eine Menge Kammermusik, aber so ein voller Orchesterklang ist natürlich noch mal etwas ganz anderes. Es motiviert unheimlich, Teil eines solchen Klangkörpers zu sein. Die Schüler lernen, aufeinander zu hören und Verantwortung zu übernehmen. Ein Orchester funktioniert nur, wenn alle mithelfen und gut vorbereitet sind. Gerade am Anfang des Schuljahres üben wir deshalb auch im Unterricht die Orchesterliteratur, damit das neue Programm bis zum ersten Konzert steht,“ findet Querflötenlehrerin Christina Dollinger.

„Für Schüler ist es unheimlich wichtig im Orchester zu spielen um z.B. zu lernen was es heißt einen gemeinsamen Puls zu empfinden, also rhythmische Erfahrungen zu machen, aufeinander zu hören, die verschiedenen Klangfarben der Instrumente kennen- und unterscheiden zu lernen,“ sagt Claudia Kees, Saxophonlehrerin. Ein sichereres Rhythmusgefühl und ein besseres Harmoniever-

ständnis sind nur Teil der musikalischen Weiterbildung. Die zusätzliche Motivation und die Freude am gemeinsamen Musizieren kann sogar über schwierige Phasen im Instrumentalunterricht hinweghelfen.

Bei gemeinsamen Konzerten lernen die Kinder und Jugendlichen einen positiven Umgang mit Lampenfieber, denn unter dem Motto *Gemeinsam sind wir stark* verteilt sich das Lampenfieber auf die ganze Gruppe. So können die Orchesterkonzerte zu richtigen Erfolgserlebnissen werden, die ganz nebenbei das Selbstbewusstsein stärken.

Wichtige Komponenten des Sozialverhaltens werden beim Orchesterspiel trainiert: Teamfähigkeit innerhalb einer Gruppe und der gegenseitige Respekt den Mitspielern ge-

genüber sind hier nur als Beispiele genannt. Oder – wann darf ich laut spielen? Wann ist meine Stimme wichtig? Wann muss ich mich dem Gesamtklang unterordnen? Nicht zu vergessen ist natürlich auch die Möglichkeit zur Teilnahme an Konzertreisen unserer Musikschulorchester ins Ausland.

„Wir gehen gern ins Orchester, weil man da neue Freunde findet, auch andere als in der Schule. Wenn die Stücke gut klappen, dann hört sich das mit den vielen verschiedenen Instrumenten echt toll an. Für manche Stücke braucht man einfach tiefe und hohe Instrumente, dass sie gut klingen. Es macht natürlich keinen Spaß, wenn man die Stücke nicht kann, das heißt man muss sie zu Hause üben,“ finden Isabelle Sauter und Lisa Ger-



Nora Biemann



Isabelle Sauter

lach, zwei Musikschülerinnen. „Außerdem sollte man immer zu den Proben kommen – sein Sportteam lässt man ja auch nicht im Stich!“ Die Äußerung dieser beiden Musikerinnen zeigt: wer in einem Orchester spielt hat nicht nur viel Freude an der Musik und dem Musizieren in einer Gruppe, sondern vor allem auch eine große Verantwortung seinem Orchester und somit seinen Mitspielern gegenüber. Denn wer in einer Gruppe musiziert muss sich auch mit dieser identifizieren und auseinandersetzen. Dazu gehören nicht nur die eigentlich selbstverständlichen Dinge, wie dem eigenen Üben der Orchesterstücke zuhause oder regelmäßig und pünktlich zu den Orchesterproben zu kommen. Bei den Konzerten ist eine gewisse Kleiderordnung einzuhalten oder bei Verhinderungen – wie einer kurzfristigen Krankheit oder schon länger geplanten Klassenfahrt – sollte der Orchesterleiter möglichst früh informiert werden, damit dieser eventuell reagieren und für Ersatz sorgen kann.

Bernd Gehlen, Leiter des Gitarrenorchesters, skizziert eine kleine Szene aus dem Leben eines Orchesterleiters: „Die letzte Probe vor dem Konzert ist ja ganz gut gelaufen, wir haben alles noch mal durchgespielt. Jetzt kann eigentlich nichts mehr passieren.“ Da hebt ein Mitspieler die Hand. „Ach übrigens, da fällt mir ein: ich kann am Freitag nicht zum Konzert. Meine Oma feiert kurzfristig ihren 80. Geburtstag.“ Oder zwei Schüler vor der letzten wichtigen Probe: „Wir können morgen leider nicht zur Probe kommen, wir schreiben da eine Klassenarbeit.“ „Die nächsten drei Proben kann ich leider nicht kommen, ich mach doch jetzt den Führerschein.“

Das alles hört sich ja recht lustig an, aber wir Orchesterleiter kommen häufig wegen solcher Absagen ins Schwitzen. Wir stehen dann da und müssen schauen, wie wir das geregelt bekommen. Das Programm muss geändert werden, andere Schüler werden gefragt und das ist dann auch für die vielen Mitspieler im Orchester sehr unbefriedi-

gend. Und hier kommt nicht zuletzt die notwendige Mithilfe der Eltern und aller Mitglieder der Orchester mit ins Spiel: Es ist natürlich keine Frage, dass Schüler bei Erkrankung nicht auftreten können und sollen, aber wir würden uns doch sehr freuen, wenn alle so viel Verantwortungsbewusstsein haben, sich möglichst rechtzeitig zu entschuldigen. Deshalb unsere Bitte:

Nehmen Sie die vielfältigen kostenlosen Orchesterangebote der Musikschule wahr. Der Instrumentallehrer Ihres Kindes kann Ihnen ein leistungsgerechtes Ensemble für Ihr Kind empfehlen.

Helfen Sie Ihren Kindern in Sachen Terminen mitzudenken und tragen Sie sich frühzeitig die Orchestertermine in Ihren Familienkalender ein. So fallen eventuelle Terminüberschneidungen schneller auf.

Helfen Sie Ihren Kindern, sich ihre Zeit gut einzuteilen. Motivieren Sie Ihre Kinder, regelmäßig an den Orchesterproben teilzunehmen. Musik machen ist eine gute Entspannung vom stressigen Schulalltag.

Schon im Voraus vielen Dank für Ihre tatkräftige Unterstützung!

Das Orchesterspiel kann für alle Beteiligten eine wirkliche Bereicherung sein, meint der ehemalige Musikschüler Ulrich Zender. „Das Musizieren zusammen mit anderen ist auf jeden Fall sehr empfehlenswert, da man ein gemeinsames Hobby teilt und viel Spaß zusammen hat und man in einer Gruppe etwas Tolles erreichen kann. Außerdem empfand ich das Spielen im Orchester immer als den Teil der Instrumentalausbildung, der mir am meisten Spaß gemacht hat, weil man eben ‚mehrklangig‘ spielt und so ein-

fach auch andere Musikstücke spielen kann, die sich toll anhören.“ Dirk Peters, ehemaliger Musikschüler und heute Student an der Musikhochschule in Köln, findet, dass das Musizieren in Ensembles der Musikschule eine zentrale Bedeutung für jeden Musiker haben sollte. „Ich habe damals einen riesigen Schritt nach vorne gemacht, als ich angefangen habe, in mehreren Ensembles

mitzuwirken. Das Üben hatte von nun an noch mehr praktischen Bezug für konkrete Stücke, die bei Auftritten vorgeführt wurden. Man lernt andere Instrumente besser kennen und kann sie klanglich einordnen: Welche Wirkung hat welches Instrument für den Gesamtklang des Ensembles? Welche Rolle nehme ich innerhalb dieses Gesamtklangs mit meinem Instrument ein? Sowohl das rhythmische als auch das harmonische Zusammenspiel mit anderen Musikern wird enorm verbessert und man lernt darüber hinaus viele neue Stücke aus verschiedenen Stilen kennen. Im Orchester und den Ensembles habe ich viele neue Freunde kennengelernt, mit denen ich auch heute noch Kontakt habe. Teilweise entstanden aus den Ensembles heraus richtige Bands, z.B. die *Tiny Tones*. Die Konzertreisen ins Ausland, die Probenphasen und die damit verbundenen Auftritte sind für mich unvergesslich. Diese Eindrücke, aber auch die differenzierte, effektive Probenarbeit in den kleineren

Ensembles – zum Beispiel in der Jazzcombo und dem Percussionensemble – trugen außerdem wesentlich zu meiner Entscheidung bei, die Musik später auch zu meinem Beruf zu machen.“

Auch unsere Saxophonlehrerin Claudia Kees hat schon als Jugendliche in verschiedenen Orchestern mitgewirkt und spielt heute noch regelmäßig im Landesblasorchester Baden-Württemberg. „Ich spiele immer noch gerne im Orchester, weil es Spaß macht, Teil eines großen Klangkörpers zu sein. Das ist einfach was ganz anderes als alleine. Da passiert plötzlich etwas, das allein einfach nicht geht. Gemeinsames Musizieren verbindet, man kann damit ganz anders kommunizieren als mit Worten. Da fällt mir ein Zitat von ich weiß nicht wem ein, ich glaub Aldous Huxley – ‚Nach der Stille ist das, was dem Ausdrücken des Unausprechlichen am nächsten kommt, die Musik.‘“

Weitere Informationen über unsere Orchester finden Sie auch im Internet auf der Homepage der Musikschule.



# Die Musikschule geht in die Schule

**Streicherklasse, wie geht das? Und vor allem: wie klingt es?**

von Ruth Ritter

Ja, seit diesem Schuljahr gibt es die erste Streicherklasse an einer Grundschule in Bierigheim. In der Bissinger Waldschule haben sich 19 Kinder aus der dritten Klasse angemeldet. Sie erhalten drei Wochenstunden Unterricht auf ihrem Instrument: zwei Orchesterstunden und eine Kleingruppenstunde. Die Orchesterstunden ermöglichen ein gemeinsames Musizieren von Anfang an und das Einfließen von gruppendynamischen Aktionen aus dem Bereich der elementaren Musikpädagogik. In den Kleingruppen, die nach Instrumenten aufgeteilt sind und von Fachlehrern der Musikschule betreut werden, werden spezifische Probleme und Fragen geklärt.

Neugierde, frühe Vorliebe für ein bestimmtes Instrument und selbstbewusste Zielvorstellungen treiben die Kinder an. Vom Orchester ist die Rede und von Konzerten, vom „süßen“ Ton einer Geige, von der Tiefe des Cellos und, für den Pragmatismus dieser Gruppe bezeichnend, von der Bratsche, die

nun mal größer ist als eine Geige. Es ist wie bei einer Fußballmannschaft dieser Altersgruppe. Begeistert hinter dem Ball her rennen können viele, bei einigen merkt man, dass sie das Zeug zum Fußballer oder gar zum Profi haben.

Doch das Allerwichtigste ist: Sie werden alle die Verbindung mit ihrem Instrument, auf welcher Ebene auch immer, künftig pflegen, die Freude an der

klassischen Musik bewahren und sie später an ihre Kinder weitergeben.

Im Schuljahr 2011 bin ich in der Streicherklasse bis 2012. Es gibts 9 Geigen, 4 Cello, 2 Kontrabasse und das Beste ist jeder darf dort sein Instrument aus suchen das macht bestimmt Spaß



Die Welt ist voller Musik. Und es macht bestimmt Spaß auf Konzerte zu spielen

## Die Blockflöten AG in der Weimarer Weg Schule

von Annette Bachmann

Seit September treffen sich die Zweitklässler Robin, Mika, Julia, Lena, Celina, Sara, Elisabeth, Kevin und Thithuseegan jeden Dienstag in der 6. Stunde mit ihrer Lehrerin Annette Bachmann zur Blockflöten-AG im Religionsraum der Weimarer Weg Schule und „pfeifen“ (noch) um die Wette. Sie lernen eifrig Noten lesen und schreiben, und möchten im Dezember gerne *Alle Jahre wieder* und *In der Weihnachtsbäckerei* flöten können – das erste große Ziel eines jeden Blockflötisten.





## Die Musikschule im Kindergarten

„Singen – Bewegen – Sprechen“ im zweiten Jahr

von Reimund Schiffer

Im März 2010 verkündete der damalige Ministerpräsident Stefan Mappus ein großes musikalisches Bildungsprogramm in Zusammenarbeit mit den Musikschulen des Landes vom Kindergarten bis hin zur vierten Klasse Grundschule. *Singen – Bewegen – Sprechen* hieß die Zauberformel – kurz SBS genannt. Bereits zum 1. Oktober 2010 sollte die musikalische Förderung von bis zu 20.000 Jungen und Mädchen im Alter von vier bis fünf Jahren in 1.000 Baden-Württembergischer Kindergärten starten. Ein ehrgeiziges Ziel, das aber durch den engagierten Einsatz aller an der Vorbereitung Beteiligten – Ministerium, Landesverband der Musikschulen, Musikschulen in Baden-Württemberg, Kindergärten, Schulen, kommunale und kirchliche Träger – erreicht werden konnte.

Das Besondere: das musikalische Unterrichtsprogramm sollte im Tandem mit Musikschullehrkraft und Erzieherin aus dem jeweiligen Kindergarten durchgeführt werden, damit die in der Gruppe erarbeiteten Inhalte während der Woche im Kindergartenalltag wiederholt und vertieft werden können. Am Anfang gab es schon ein wenig Skepsis auf beiden Seiten – Musikschule und Kindergarten. Mittlerweile können alle Beteiligten auf ein Jahr gemeinsamer Unterrichtsarbeit zurückblicken und man

stellt gemeinsam fest: „Die Zusammenarbeit macht Spaß und es gibt viele Gewinner: die Kindergartenkinder!“ Die Nachfrage des in Deutschland einmaligen Bildungsangebotes war so überwältigend, dass zum 1. März 2011 noch einmal 400 Kooperationen an den Start gingen.

In jedem Jahr soll nun ein weiterer Jahrgang dazu kommen, so dass in fünf Jahren über 150.000 Kinder vom zweiten Jahr Kindergarten bis zur vierten Klasse Gelegenheit haben, mit Musik in Berührung zu kommen und an das Musizieren herangeführt zu werden. Denn eines ist mittlerweile kein Geheimnis mehr: die Beschäftigung mit Musik ist wichtig und fördert die Entwicklung der Kinder in einem hohen Maße. Mathematisches Denken, Sprachentwicklung, Intelligenz und soziale Kompetenz werden nachhaltig mit Musik gefördert und so die Schulfähigkeit aller Kinder verbessert. Ein dem Landesförderprogramm vorgeschalteter dreijähriger Modellversuch, der zudem wissenschaftlich begleitet wurde, hat dies eindeutig gezeigt. Auch der neuen Landesregierung sind bildungspolitische Themen wichtig, so dass die Fortführung von SBS weiterhin gesichert ist.

Natürlich ist auch die Musikschule Bietigheim-Bissingen Bildungspartner der Kindergärten und Grundschulen ihres Einzugs-

gebietes. Gab es zum Start von SBS zunächst sieben Kooperationen, so sind es zum neuen Schuljahr 2011/12 schon insgesamt 20 Gruppen: acht in Bietigheim-Bissingen, vier in Sachsenheim und Freudental, jeweils zwei in Ingersheim und Löchgau. In Freudental gibt es eine bemerkenswerte Besonderheit. Der OHRWURM berichtete bereits in der Ausgabe vom November 2010 ausführlich darüber. Zunächst sollten nur die Kinder aus einem der beiden örtlichen Kindergärten am Landesförderprogramm teilnehmen. Die anderen Kinder wären somit außen vor geblieben. Die Freudentaler Eltern der beiden Kindergärten Rosenweg und Taubenstraße waren aber so überzeugt von SBS, dass seither alle Freudentaler Familien eine – kleine – monatliche Gebühr an die Musikschule bezahlen und es somit allen Kindern ermöglichen, mitmachen zu können. Daher gibt es in Freudental nun auch vier Gruppen.

Im kommenden Jahr kommt SBS dann an die Grundschule, die Kontakte sind bereits geknüpft. In der ersten Klasse wird es dann pünktlich zum Schuljahresbeginn losgehen, an dem „Wie“ wird zurzeit vom Landesverband der Musikschulen e.V. in Stuttgart fieberhaft gearbeitet. Im nächsten OHRWURM, der im Mai 2012 erscheint, werden wir sicher Näheres berichten können.

# Ein Bufdi in der Musikschule?

von Reimund Schiffer

Im Schuljahr 2011/12 leistet Jonathan Kiemle seinen *Bundesfreiwilligendienst (BFD)* an unserer Musikschule. Das ist ein Novum für uns! Dem OHRWURM berichtet Jonathan über die ersten Eindrücke seiner neuen Tätigkeit.

**Jonathan, du bist ja schon lange an unserer Musikschule. Kannst du kurz deinen musikalischen Lebenslauf skizzieren?** Angefangen Musik zu machen habe ich 2001. Ich hatte zehn Jahre Schlagzeugunterricht bei Thomas Schaefer in der Musikschule. Seit ungefähr sechs Jahren spiele ich auch E-Bass, was ich mir selbst beigebracht habe. Und seit fast drei Jahren bekomme ich auch Jazz-Pianountericht von Tom Werner in der Musikschule. Darüber hinaus spiele ich seit mehreren Jahren in den verschiedensten Ensembles wie Blasorchester, Big-Band, Batucada und in mehreren Rockbands. Der bisherige Höhepunkt meiner musikalischen Karriere war das PUR-Konzert 2008 in Bietigheim, bei dem ich mit meiner Band als Vorgruppe auftreten durfte.

**Wie bist du denn auf die Idee gekommen dich für den „Bundesfreiwilligendienst“ zu engagieren?** Ich habe im Sommer mein Abitur gemacht und wusste nicht was ich in Zukunft machen will. Das passende Studi-

um habe ich noch nicht gefunden, also habe ich mich dazu entschieden, den Bufdi zu machen.

**Was hat dich denn nun bewogen, das gerade an unserer Musikschule zu machen? Welche Erwartungen verknüpfst du mit deiner Arbeit bei uns?** Herr Schiffer hat mich während der diesjährigen USA-Reise gefragt, ob das etwas für mich wäre, weil die Musikschule gut jemanden zusätzlich gebrauchen kann. Ich möchte die Dinge mal von der anderen Seite sehen, sehen was alles an Organisation hinter 30 Minuten Unterricht pro Woche steckt. Dazu möchte ich auch was Eigenes auf die Beine stellen, organisieren und mithelfen.

**Was machst du denn da überhaupt? Wie sieht dein Dienst aus? Welche Aufgaben hast du?** Ich helfe im Büro mit, kopiere, telefoniere, lege Akten ab, usw. Ich organisiere aber auch Konzerte und Feste wie *Bietigheim XXL* mit, begleite Ausflüge von Gästen, gestalte den Ohrwurm, gründe eine Musikschulband, spiele in der Big-Band und stehe selbstverständlich im Kontakt mit den Lehrern der Musikschule.

**Hast du schon Ideen, wie deine berufliche Zukunft aussehen könnte?** Nein.

**Wird dich die Musik auch in der Zukunft weiter begleiten?** Auf jeden Fall. Egal, was die Zukunft bringt, ich werde immer Musik hören und auch machen.

Weitere Informationen über den *Bundesfreiwilligendienst (BFD)* findet ihr im Internet unter [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de).

Auch für das kommende Schuljahr sucht die Musikschule wieder einen engagierten, motivierten und interessierten Bufdi – vielleicht ist unser nächster Bufdi ja dann ein Mädchen? Wir würden uns freuen, wenn ihr euch bei uns meldet!



## Neue Rockband an der Musikschule

von Jonathan Kiemle

Seit diesem Schuljahr gibt es in der Musikschule wieder eine Rockband, die von Bufdi Jonathan Kiemle betreut wird. In der ersten Probe war erstmal Kennenlernen angesagt: Erna Lucia Cassara (Gesang), Johannes Gnida (E-Gitarre), Jens Schäfer (E-Bass) und Fabian Mack (Schlagzeug) tauschten sich über ihre musikalischen Vorlieben aus und haben sich auch schon am ersten Song probiert.

Jonathans Ziel ist es, die Band möglichst bald auf eigenen Füßen stehen zu lassen, ihnen wertvolle Tipps zu geben, was Technik und Zusammenspiel betrifft und ihre Kreativität zu fördern. Alle Beteiligten sollen Spaß am gemeinsamen Musizieren haben, gerne zu den Proben kommen und ihre eigenen Ideen verwirklichen.



Q<sub>1</sub> U<sub>2</sub> I<sub>3</sub> N<sub>4</sub> T<sub>5</sub> E<sub>6</sub> T<sub>7</sub> T<sub>8</sub>

□ □ □ □ □

BINDE

LINIE

BANK

SCHÜTZE

FLITZE

REGEN

□ □ □ □ □

PAPIER

ACHTEL

HALTE

STÄNDER

LIED

SAAL

KURS

□ □ □ □

BASS

BUND

SCHULE

BÄR

BEIN

BLUME

NOTEN

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

WALD

KLEE

JAGD

HAUT

Meine Lösung ist:

□ □ □ □

EIN

□<sub>1</sub> □<sub>2</sub> □<sub>3</sub> □<sub>4</sub> □<sub>5</sub>

von Annette Bachmann

Welches Wort passt vor oder hinter die fünf vorgegebenen Begriffe? Zusammengesetzt ergibt sich jeweils ein neues Wort. Das zu ergänzende Wort schreibt bitte in den Streifen. Die Buchstaben aus den farbig unterlegten Feldern ergeben – hintereinander gelesen – eine Stimmlage im Gesang.

Bitte sende das richtige Lösungswort bis zum 30. November 2011 an den OHRWURM. Entweder per Fax an 07142 / 74 79 14, per Mail an [ohrwurm@bietigheim-bissingen.de](mailto:ohrwurm@bietigheim-bissingen.de) oder per Post an: Musikschule Bietigheim-Bissingen, Postfach 1732, 74307 Bietigheim-Bissingen.



Unter allen richtigen Einsendungen werden drei CDs des neuen Albums *La Boca* des Ardey Saxophonquartetts verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.



## Von der Kreativität in den Bergen

### Wie eine Oboenschule in Südtirol entsteht

von Helga Janot-Hoffmann

**F**rüher, als ich noch jung war, sagten die Fachleute: „Oboe kann man erst im Alter ab 12 Jahren erlernen.“ „Das Oboenspiel ist viel zu anstrengend für kleine Kinder“, hieß es lange Zeit. In der Zwischenzeit hat sich – Gott sei Dank – einiges getan. Es gibt kleinere Oboen und leichtere Mundstücke, auf denen Kinder schon ab sechs oder sieben

Jahren spielen können. Nur an der geeigneten Literatur für dieses Alter mangelt es, so dass eine befreundete Kollegin und ich uns immer wieder austauschten und wir zunächst auf Blockflötenschulen zurückgriffen.

Schon seit langem reifte aber eine Idee in meinem Kopf und schließlich hatte ich den Mut, meinen Chef um eine Auszeit zu bitten – Zeit, um in Ruhe eine Oboenschule für Kinder im Grundschulalter zu konzipieren. Die freudige Überraschung: es gibt auch nette Chefs! So wurde aus der Auszeit ein Aufenthalt in Südtirol von drei Monaten.

Mein Mann und ich zogen uns also auf einen Bauernhof in der Nähe der Seiser Alm zurück und führten einen ganzen Sommer lang ein bäuerliches Landleben. Hühner und Ziegen, Kühe und Katzen, Heuduft und Traktoren bildeten unser Umfeld in einer grandiosen Bergkulisse. Wie heißt es so schön: „In der Ruhe liegt die Kraft“. Ich würde aber sagen: „In der Ruhe liegt die Kreativität“. So sind im Laufe der Wochen Olga und Ole ent-

standen, die durch die Oboenschule führen sollen. Eigene Lieder wurden aufs Papier gebracht, Texte wurden dafür auf den Wanderungen gedichtet. Und da ich auch gerne zeichne, wurden einzelne Lieder zusätzlich illustriert.

Mein Mann kochte und ich schrieb. Die Wanderungen machten wir allerdings gemeinsam. Am Ende eines langen Sommers in der Höhe kehrten wir schweren Herzens,





## Eine galaktische Suite

von Michael Zeh

**A** *Galactic Suite* ist eine viersätzig-pro-grammatische Konzertsuite für Blas-orchester, für die Michael Zeh im Jahr 2008 mit dem ersten Preis beim Kompositionswettbewerb *Saxoniade* ausgezeichnet wurde. In vier Sätzen erleben wir eine spannende Reise durch das Weltall. Die wirkungsvolle Suite ist von einer Minimalbesetzung bis hin zur vollen Blasorchesterbesetzung spielbar.

Im ersten Satz *Space Odyssey* bricht das Orchester zu einer Reise ins Weltall auf und schwebt nach der spannenden Raketenzündung mit sphärischen Klängen von Flöten und Glockenspiel in unendliche Weiten davon.

Das erste galaktische Ziel ist das Sternbild des *Orion*, das zu den auffälligsten Sternbildern am Firmament gehört und dessen würdevoller Anblick im zweiten Satz der Suite musikalisch beschrieben wird. Orion war ein tapferer Jäger in der griechischen Mythologie, der damit prahlte, alle lebenden Tiere erlegen zu können. Dies erzürnte die Erdgöttin Gäa, sodass sie einen Skorpion sandte, um den Jäger zu töten. Diese Geschichte kann man auch am Sternenhimmel verfolgen, denn steigt das Sternbild des Skorpions im Osten auf, so geht Orion tödlich verletzt im Westen unter.

Die musikalische Reise durch das Weltall geht weiter zum Planeten *Mars*. Aufgrund seiner blutroten Farbe wurde der Planet nach dem römischen Kriegsgott Mars benannt. Seine Verbindung zu den

Elementen Feuer und Eisen wird im dritten Satz musikalisch umrissen.

Den Abschluss der erlebnisreichen Reise bildet der atemberaubende Anblick unzähliger Sternschnuppen, den *Falling Stars*. Das Orchester wird für die musikalische Darstellung dieses Spektakels in fünf Gruppen aufgeteilt, die auf das Zeichen des Dirigenten hin jeweils eine bestimmte Tonfolge oder einen bestimmten Effekt zu spielen haben. So endet der abenteuerliche Ausflug ins All mit einem faszinierenden Sternschnuppen-Feuerwerk.

*A Galactic Suite* von Michael Zeh ist bewusst einfach gehalten, sodass es für Orchester ab der Unterstufe oder auch Bläserklassen geeignet ist. Zudem ermöglicht die Basis-Instrumentation, die der Partitur zugrunde liegt, nicht nur eine wirkungsvolle Aufführung mit einer vollständigen Blasorchesterbesetzung, sondern auch bereits mit einer minimalen Besetzung – beispielsweise eine Flöte, zwei Klarinetten, ein Altsaxophon, zwei Trompeten, eine Posaune, ein Tenorhorn oder Euphonium, eine Tuba und Schlagwerk – ohne damit die spektakuläre Wirkung der Suite zu schmälern.

Eine vollständige Aufnahme des Werkes mit dem Landespolizeiorchester Brandenburg unter der Leitung von Prof. Peter Vierneisel ist auf dem Album *Fiskinatura* zu finden.



aber dennoch glücklich, wieder in die Großstadt – ins schöne Stuttgart – zurück. Denn das Manuskript von 75 Seiten hatte ich im Reisegepäck!

Liebe Kinder, die Oboe lernen wollen: auf euch wartet demnächst eine neue Oboenschule – hoffentlich gefällt sie euch! Lieber Herr Schiffer: wie wäre es mit einem zweiten Band? Denn Kreativität entsteht nur in der Ruhe, versteht sich!

## Impressum

**DER OHRWURM** – Das Magazin der Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen

**Ausgabe November 2011**

Kostenlose Ausgabe für Eltern, Schüler und Freunde der Musikschule

**Herausgeber:**

Musikschule Bietigheim-Bissingen  
Hauptstr. 81  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon: 0 71 42 / 74 79 11 -12  
Telefax: 07142 / 74 79 14  
[ohrwurm@bietigheim-bissingen.de](mailto:ohrwurm@bietigheim-bissingen.de)

**Redakteur:** Reimund Schiffer

**Art Director:** Bastian J. Schiffer

**Illustrationen:** Gabriele Koenigsbeck, Helga Janot-Hoffmann

**Autoren:** Annette Bachmann, Stefan Barthel, Susanne Crawford, Christina Dollinger, Bernd Gehlen, Elisa Goritzki, Helga Janot-Hoffmann, Sandra Kaltenbrunn, Jonathan Kiemle, Claudia Kees, Ulrike Pollak, Ruth Ritter, Reimund Schiffer, Sabine Segmiller, Michael Zeh

**Fotos:** Bernd Gehlen, Helga Janot-Hoffmann, Ralf Janßen, Jonathan Kiemle, Reimund Schiffer, Helfried Strauß, Ardey Saxophonquartett, Verband deutscher Musikschulen, Waldschule Bissingen



# Das Ardey Saxophonquartett

von Claudia Kees

**N**eben meiner Tätigkeit als Saxophonlehrerin spiele ich Tenorsaxophon in einem festen Kammermusikensemble. Festes Ensemble, was heißt das eigentlich? Das bedeutet, wir treffen uns jede Woche einen Vormittag zum Proben, immer freitags von 9 bis 13 Uhr, im Wechsel in Bietigheim, Stuttgart und Kirchheim/Teck, wo meine Quartettkollegen wohnen. Wir versuchen regelmäßig Konzerte zu spielen, im Schnitt haben wir etwa zwei Auftritte im Monat. Saxophonquartett, das bedeutet, vier Saxophone in verschiedenen Baugrößen: Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophon. Die vier Saxophone haben sehr unterschiedliche Klangfarben, was den großen Reiz dieser Besetzung ausmacht.

Meine Kollegen kenne ich zum Teil schon aus dem Studium. Gregor Böhmerle war sogar mal mein Mitbewohner in einer Studenten-WG in Köln. Tanja Heinkel, die bei Ardey Altsaxophon spielt, habe ich beim Landesblasorchester Baden-Württemberg das erste Mal getroffen, und über Tanja und Gregor habe ich auch Ingo Sadewasser kennengelernt. Als meine Vorgängerin am Tenorsaxophon, Leonie Schaller, nach Schweden auswanderte, fragten Tanja, Gregor und Ingo mich, ob ich gerne den Tenorpart übernehmen würde. Was uns vier sehr verbindet: Wir haben alle, zumindest zeitweise, beim selben Saxophonprofessor studiert, nämlich Daniel Gauthier, der jetzt in Köln an der Musikhochschule unterrichtet. Früher war er in Dortmund, dort haben Ingo und Tanja und später auch Gregor bei ihm studiert. Ich kam dann in Köln in seine Klasse.

Jetzt spielen wir schon seit mehreren Jahren in dieser Besetzung zusammen – lang genug um mal wieder was zu verändern. Künftig wird Gregor Sopran- und Ingo Baritonsaxophon spielen, bisher war es umgekehrt. Unsere letzten beiden Konzerte waren am Samstag, den 8. Oktober, in Bissingen in der Kilianskirche und am Sonntag, den 9. Oktober, in Steinheim am Albuch. In Bissingen haben wir die Bilder einer Ausstellung von Mussorgsky gespielt, in der neuen Besetzung mit Gregor am Sopran und Ingo am Bariton. Eigentlich sind die Bilder einer Ausstellung ein Klavierwerk, von dem es aber auch eine großartige Orchesterbearbeitung von Maurice Ravel gibt. Dieser Orchesterversion ist auch die Bearbeitung für Saxophonquartett nachempfunden.

Im Mai diesen Jahres ist unsere erste richtige CD erschienen: *La Boca* mit unserem Tangoprogramm. Wir haben das Tangokonzertprogramm *Tangomania* genannt, denn es gibt den Tango nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen: Zur Musik von Astor Piazzolla, Graham Lynch und Thierry Escaich werden Tangofotos von dem Fotografen Christian Sauter an eine Leinwand hinter der Bühne gebeamt.

Dieses Tangoprogramm haben wir am 9. Oktober in Steinheim am Albuch gespielt. Das war eine richtige Konzertreise da auf die Alb, ich glaube ich war insgesamt zwei Stunden pro Strecke unterwegs. Habe Gregor und Ingo um 8 Uhr morgens in Stuttgart abgeholt, dann um halb neun Tanja in Kirchheim/Teck, und dann waren wir noch mal eine Stunde unterwegs bis wir am Konzertort angelangt waren. Das Konzert war als Matinee

um 11 Uhr vormittags geplant, mit kurzer Pause. Danach waren wir noch zusammen Mittagessen, und dann die wieder etwa zweistündige Heimfahrt. Aber die Anstrengung lohnt sich, es macht eigentlich immer großen Spaß, mit dem Quartett auf der Bühne zu stehen. Wer *Tangomania* noch nicht erleben durfte, hat am Freitag, den 25. November, in Weilimdorf in der Oswaldkirche oder am Donnerstag, den 1. Dezember, in Stuttgart Feuerbach noch zwei Chancen.

Unser nächster Auftritt ist erst mal jetzt am Freitag, den 21. Oktober, beim *Neue Töne Open* – dem ersten Stuttgarter Klangbüro Festival für zeitgenössisches Musiktheater und experimentelle Musik in der Lichtbilderei Babel in Stuttgart. Das ist was für aufgeschlossene Zuhörer, die nicht nur Bach und Beethoven hören wollen. Dort spielen wir zwei Stücke von Malte Giesen, ein befreundeter Komponist, den wir über unsere gelegentliche Zusammenarbeit mit der Kompositionsklasse der Stuttgarter Musikhochschule kennengelernt haben. Das eine der beiden Stücke, den Tango Lineal, hat er extra für unsere CD-Aufnahme geschrieben.

Ich freue mich natürlich auch auf alle mir aus der Musikschule bekannten Gesichter im Publikum bei einem unserer nächsten Konzerte! Übrigens: Wer Interesse an der CD hat, die gibt es entweder direkt bei mir oder auch auf unserer Homepage [www.ardey.eu](http://www.ardey.eu).



# Ein Zeichen setzen

von Ulrike Pollak



**B**ernd Gehlen, Gitarrenlehrer Fachbereichs- und Orchesterleiter hat diesen Sommer ein außergewöhnliches Vorhaben durchgeführt. Er hat gemeinsam mit seinem guten Freund Nikolaus Cäsar auf einem Berg im Lechtal ein Gipfelkreuz errichtet. Ulrike Pollak führte ein Interview mit ihm.

**Wie oft wanderst du?** Eigentlich regelmäßig an Wochenenden, längere Touren vielleicht zwei- bis dreimal im Jahr.

**Wie seid ihr auf die Idee gekommen?** Die Idee dazu hat mein langjähriger Freund Nikolaus Cäsar gehabt, der eng mit den Bergen im Lechtal verbunden ist. Die Planungen dafür liegen schon eine Weile zurück und die wesentlichen Vorbereitungen, Kreuz und Haltevorrichtung waren gemacht und natürlich auch ein Berg ohne Kreuz war lange festgelegt, die Haldenspitze.

**Wann war dann schließlich der große Tag?** Am 6. September ging es vormittags von Vorderhornbach im Lechtal auf circa 1000 m Höhe los. Zunächst ging es bis etwa 1600 m auf ausgewiesenem Weg. Danach galt es noch rund 600 m im freien Gelände die Haldenspitze zu erklimmen. Der Aufstieg wurde zusehends mühsam, das Gelände unwegsam und das Gestein porös. Ein schwerer Rucksack lastete auf den Schultern. Schließlich mussten neben dem zweiteiligen

Kreuz aus massivem Holz auch Schrauben und Werkzeug hoch getragen werden.

**Wie lange habt ihr gebraucht?** Wir hatten insgesamt 1400 Höhenmeter zu bewältigen und dafür etwa vier Stunden gebraucht. Belohnt mit schönem Wetter, einer super Fernsicht bis zur Zugspitze, war die Spitze am Nachmittag erklommen. Nach ausgedehntem Vesper wurde das Kreuz errichtet,

ein Kasten für das Hüttenbuch befestigt, erste Eintragungen vorgenommen und alles reichlich dokumentiert.

**Wie viele Leute seid ihr gewesen?** Wir waren zu zweit.

**Wie viel Proviant habt ihr benötigt?** Ein kleines Vesper und viel Wasser, denn es war sehr warm.

**Wie schwer ist denn so ein Kreuz?** Sehr schwer, gewogen haben wir es gar nicht und es bestand aus zwei Teilen, aber es galt ja auch noch Werkzeug mitzunehmen. Also es war ordentlich was zu schleppen.

**Wie wurde das Kreuz befestigt?** In einer Metallvorrichtung. Nächstes Jahr werden wir es noch richtig einzementieren.

**Wie war dein Gefühl, als das Kreuz dann endlich stand?** Einfach gut! Es ist schon ein tolles, erhebendes Gefühl, dort oben zu sitzen, seinen Blick über unendlich viele Wipfel streifen zu lassen und zu wissen: hier haben wir ein für alle sichtbares Zeichen gesetzt. Ein einmaliges Erlebnis. Ein paar Tage später habe ich schon erfahren, dass erste Wanderer die Haldenspitze bestiegen haben und sich in unserem Gipfelbuch eingetragen haben.



# Neue Kollegen stellen sich vor

## Fünf Fragen an unsere neuen Kollegen

**Frage 1:** Welches Instrument unterrichten Sie an der Musikschule?

**Frage 2:** Spielen oder unterrichten Sie darüber hinaus auch andere Instrumente?

**Frage 3:** Warum haben Sie sich als Kind Ihr heutiges Instrument ausgesucht?

**Frage 4:** Woher kommen Sie und wo haben Sie Ihre musikalische Ausbildung erhalten?

**Frage 5:** Für meine Arbeit an der Musikschule wünsche ich mir, ...

### Stefan Barthel



**Antwort 1:** Ich unterrichte das Fagott sowie das Kinderinstrument *Fagottino*. Außerdem leite ich einen Musiktheoriekurs.

**Antwort 2:** Ja, ich gebe auch Klavierunterricht, bisher allerdings nur an anderen Musikschulen.

**Antwort 3:** Ich wollte unbedingt ein Orchesterinstrument erlernen und besuchte als Achtjähriger eine Werbeveranstaltung der Stuttgarter Musikschule. Dort hörte ich zum ersten Mal ein Fagottquartett und war total begeistert. Damals, in den 80ern, gab es allerdings das oben erwähnte Fagottino noch nicht, weswegen ich noch drei Jahre warten musste, bis ich groß genug für das normale Fagott war ...

**Antwort 4:** Ich bin in Stuttgart aufgewachsen und habe an der dortigen Musikschule zunächst Blockflöte und Klavier, später dann Fagott gelernt. Nach dem Abitur studierte ich an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen Musikpädagogik (DML) und das Orchesterfach (OR).

**Antwort 5:** ... dass sich die Rahmenbedingungen für Musikunterricht (im Übrigen auch für Sportvereine und sämtliche außerschulischen Aktivitäten) nicht weiter-

hin durch G8 oder Ganztagesangebote an den Schulen verschlechtern.

### Susanne Crawford



**Antwort 1:** Violine

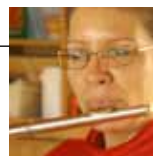
**Antwort 2:** Nein

**Antwort 3:** Meine Mutter spielte Violine, da lag es für mich nahe, ebenfalls dieses Instrument zu erlernen. Und es hat mir sofort gefallen ...

**Antwort 4:** Ich bin in Hamburg geboren, habe aber die amerikanische Staatsbürgerschaft (Mutter deutsch, Vater amerikanisch). Ich habe die ersten sieben Jahre in den USA gelebt. Hier in Bietigheim-Bissingen war ich auf dem Ellental-Gymnasium und war auch Schülerin an der Bietigheimer Musikschule bei Z. Pirotska und Z. Berthoty. Nach dem Abi habe ich in Freiburg Musik studiert und mein Orchestermusik- und Musiklehrerdiplom abgeschlossen.

**Antwort 5:** ... ein gutes Verhältnis zu meinen Schülern und Kollegen und viel Freude am Musizieren!

### Elisa Goritzki



**Antwort 1:** Ich bin Elisa Goritzki und unterrichte Querflöte.

**Antwort 2:** Ich unterrichte nur Querflöte.

**Antwort 3:** Ich habe die Querflöte ausgewählt, weil ich Blasinstrumente sehr gern habe. Die Querflöte hat mir am besten gefallen, weil es sehr viel Repertoire gibt – auch im populären Bereich. Ich finde auch die Flöte sehr schön, sie hat einen weichen Ton!

**Antwort 4:** Ich bin in Deutschland geboren, aber in Brasilien aufgewachsen. Meine musikalische Ausbildung habe ich in Brasilien erhalten. Ich habe aber ein Aufbaustudium in Stuttgart absolviert.

**Antwort 5:** ... dass ich die Freude an der Musik weitergeben kann.

## Aus dem Kollegium

**Ulrike Pollak, Ralf Janßen, Thomas Schaefer** und **Eva Janßen** feierten in den letzten Wochen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum an unserer Musikschule. Wir gratulieren allen Jubilaren auf das Herzlichste!

**Ryoko Katsumoto**, Musiklehrerin im Rhythmik-Bereich, ist seit dem 10. September 2011 stolze Mutter ihres Sohnes Jean. Wir wünschen der jungen Familie alles Gute.

**Michael Zeh** hat im Oktober seiner Braut Sarah Aichert das Jawort in der Bönningheimer Cyriakuskirche gegeben. Beide haben sich durch die Musik kennengelernt. Michael Zeh unterrichtet seit vier Jahren die Instrumente Posaune, Tenorhorn und Tuba an unserer Musikschule. Außerdem ist er seit vielen Jahren Dirigent im Musikverein Bissingen. Das Blasorchester überraschte das Brautpaar nach der Trauung vor der Kirche mit einem besonderen musikalischen Ständchen. Die Musikschule wünscht den Beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Unsere Kollegin **Ulrike Mayer** (Violine) hat im Oktober in Ulm geheiratet. Die Musikschule gratuliert dem Brautpaar ganz herzlich. Im Dezember erwartet Frau Mayer außerdem ihr erstes Kind und wird danach erstmal Elternzeit nehmen.

**Sandra Kaltenbrunn** hat im Juni diesen Jahres ihr Dirigierstudium an der Musikhochschule Basel bei Prof. Hauswirth abgeschlossen und ihre Diplomprüfung für Blasorchesterleitung erfolgreich abgelegt. Mit Beginn des neuen Schuljahres hat Frau Kaltenbrunn die Leitung des Jugendblasorchesters übernommen.

Musikschulleiter **Reimund Schiffer** wird ab dem 1. Januar 2012 die Geschäftsführung bei der Jugendphilharmonie, dem Auswahlorchester der Musikschulen im Kreis Ludwigsburg, übernehmen.



# Konzerte der Musikschule 2011/12

Dienstag, 15. November 2011, 19.30 Uhr  
Kronenzentrum

**James Bond trifft einen Amerikaner in Paris**  
Filmmusikgala mit den Orchestern der Musikschule

Jugendstreichorchester, Jugendblasorchester und Jugendsinfonieorchester unter Leitung von Antje Krüger-Spindler und Sandra Kaltenbrunn

Mitreißende Abenteuer, Augenblicke voller Herz und Schmerz – unsterbliche Stunden, die große Filmmusikkomponisten wie John Williams und Georg Gershwin musikalisch meisterhaft in Szene gesetzt haben. Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule spielt die Highlights aus *Star Wars*, *James Bond* und anderen Klassikern der Filmmusik. Zu einem spannenden und gleichzeitig unterhaltsamen Abend laden Jugendstreichorchester und Jugendblasorchester der Musikschule Bietigheim-Bissingen in die Bietigheimer Kelter ein. Beide Orchester präsentieren sich sowohl alleine als auch gemeinsam in einer großen sinfonischen Besetzung.

Sonntag, 27. November 2011, 17.00 Uhr  
Kilianskirche

## Weihnachtskonzert

„Kommt singt und springt, kommt pfeift und trombt!“

Instrumentalsolisten, Kinderchor der Musikschule unter Leitung von Sabine Segmiller, Blockflötenorchester der Musikschule unter Leitung von Annette Bachmann

Werke von Johann Eccard, Michael Praetorius, Georg Friedrich Händel, Paul Clarke und Steve Marshall

Wie in jedem Jahr ist die Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen am ersten Advent in der Kilianskirche in Bissingen zu Gast. Die Schüler und Schülerinnen singen und musizieren zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit. Zum ersten Mal gestalten der Kinderchor und das Blockflötenorchester gemeinsam das traditionelle Weihnachtskonzert und erfüllen mit einem fröhlichen Programm aus alten und neuen Weihnachtsliedern und Instrumentalmusik

der Renaissance- und Barockzeit die Kirche mit festlichem Klang. Wer kennt sie nicht, die Lieder *Vom Himmel hoch*, *In dulci jubilo* oder *Wie schön leuchtet der Morgenstern*? Bereits in der Renaissancezeit hat man sie zu Weihnachten gesungen. Komponisten dieser und späterer Epochen haben die Melodien in wunderschöne Sätze eingebettet. Das Blockflötenorchester musiziert einige dieser Sätze, Sänger und Instrumentalisten mit Trompete, Violine und Gitarre setzten farbige Akzente. Die vorweihnachtliche Musik, die wunderschöne Akustik und die besondere Atmosphäre der Kilianskirche bescheren den Konzertbesuchern ein stimmungsvolles Klangerlebnis.

Donnerstag, 9. Februar 2012, 19.30 Uhr  
Kelter

## Gitarrenabend

Lehrkräfte der Musikschule im Konzert

Valentin Cringanu, Bernd Gehlen, Tobias Merkle & Marcel Walter

Viele Jahre lang war es eine gute Tradition, die Gitarrenlehrer der Musikschule gemeinsam auf der Bühne zu präsentieren. Diese Tradition greifen wir erneut auf, da in der Zwischenzeit auch neue Gitarrenlehrer das Kollegium unserer Musikschule bereichern. Im Vordergrund stehen Werke für Gitarrenquartett, eine klassische Besetzung, die leider selten im Konzert anzutreffen ist. Gleichwohl gibt es zahlreiche Originalwerke aus dem 20. Jahrhundert für diese Besetzung und viele interessante Bearbeitungen, die die Klangvielfalt der Gitarre unterstreichen. Daneben werden Solo- und Duobeiträge das Konzert abrunden. Auf dem Programm stehen moderne Kompositionen in gemäßigter Tonsprache und mit immer wieder unterhaltendem Charakter.

Samstag, 30. Juni 2012, 18.00 Uhr und  
Sonntag, 1. Juli 2012, 17.00 Uhr  
Kronenzentrum

## Freude – Ein Märchenmusical

Text: Rudolf Wesner & Paul Nagler  
Musik: Kurt Gäble, Otto M. Schwarz, Georg Stich & Thorsten Wollmann  
Solisten der Gesangsklasse Karolin Leucht,

Kinderchor der Musikschule unter Leitung von Sabine Segmiller, Gesangsklassen & AG Stimmbildung der Realschule im Aurain unter Leitung von Getraud Weixler, Kinder aus dem Rhythmikbereich unter Leitung von Ulrike Pollak, Jugendblasorchester unter Leitung von Ralf Janßen

Nach dem großen Erfolg im Sommer 2010 möchte die Musikschule Bietigheim-Bissingen das Musical *Freude* noch einmal auf die Bühne des Kronenzentrums bringen. In den beiden Aufführungen werden alle Mitwirkenden im Chor, im Jugendblasorchester, in den Tanzgruppen und die Solisten die Zuschauer in die zauberhafte Welt des Märchens entführen, in der unglaubliche Dinge geschehen.

Das Musical erzählt die Geschichte des kleinen Jungen Azabi, der die Natur liebt und am liebsten mit seinen beiden Freunden spielt. Er erfindet als Kind die sonderbarsten Dinge. Im Traum steigt er eines Tages auf einem Regenbogen empor und eine Stimme prophezeit ihm, dass er einmal als Erfinder große Erfolge haben und sehr reich werden wird.

Azabi Iripasch wird ein erfolgreicher Geschäftsmann. Er verdient damit sehr viel Geld und hat alles im Überfluss. Er sitzt in seinem vollautomatischen Haus und wird im Laufe der Zeit immer trauriger und unglücklicher. Es fehlt in seinem Leben das Wichtigste – die Freude.

In einem alten Märchen hätte ein König in solchen Fällen seine Boten ausgesandt, damit sie für ihn nach Rat suchen. Azabi Iripasch bedient sich natürlich seines Computers. Er sendet E-Mails an die verschiedensten Menschen. Aber die Antworten helfen ihm nicht. Bis er auf einmal die Nachricht von einer wundersamen Frau erhält. Sie verleitet ihn zu dem Wagnis, den Fuß vor die Tür seines Glasbetonhauses zu setzen. Und von da an widerfahren ihm ungeahnte Dinge ...

# Veranstaltungskalender

Dienstag, 15.11.2011, 19.30 Uhr  
Kronenzentrum

## Filmmusikgala – James Bond trifft einen Amerikaner in Paris

Jugendstreich- & Jugendblasorchester

Donnerstag, 17.11.2011, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Klavier / Violine

Klasse Eva Janßen

Freitag, 18.11.2011, 19.30 Uhr  
Rathaus Ingersheim

## Fachbereichskonzert Streicher

Donnerstag, 24.11.2011, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Keyboard / Jazz-Piano

Klasse Thomas Werner

Freitag, 25.11.2011, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Querflöte

Klasse Christina Dollinger

Freitag, 25.11.2011, 19.30 Uhr  
Kelter Bietigheim

## Konzert des Fachbereiches Gitarre

Sonntag, 27.11.2011, 17.00 Uhr  
Kilianskirche Bissingen

## Weihnachtskonzert

„Kommt singt und springt, kommt pfeift und trombt“, Kinderchor & Blockflötenorchester

Mittwoch, 30.11.2011, 10.30 Uhr  
Pro Seniore Ellental,

## Schülervorspiel

Früherziehungs-Kinder des Kinderhauses Mikado, Klasse Andrea Richter

Donnerstag, 01.12.2011, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Oboe

Klasse Helga Janot-Hoffmann

Freitag, 02.12.2011, 18.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Violine

Klasse Antje Krüger-Spindler

Mittwoch, 07.12.2011, 19.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Blockflöte

Klasse Ulrike Pollak

Donnerstag, 08.12.2011, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Gitarre

Klasse Bernd Gehlen

Donnerstag, 08.12.2011, 19.00 Uhr  
Kleinkunstkeller Bietigheim

## Schülervorspiel Klarinette

Klasse Sandra Kaltenbrunn

Freitag, 09.12.2011, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Violine

Klasse Sigridur Baldvinsdottir

Sonntag, 11.12.2011, 11.15 Uhr  
Orchestersaal

## Matinee Klavier / Violine

Klasse Eva Janßen

Donnerstag, 15.12.2011, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Klarinette / Saxophon

Klasse Claudia Folkendt

Freitag, 16.12.2011, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Posaune

Klasse Dieter Eckert

Dienstag, 20.12.2011, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal

## Schülervorspiel Klavier

Klasse Stephanie Schiffer

Dienstag, 20.12.2011, 19.00 Uhr  
Kelter Bietigheim

## Weihnachtskonzert

Jugendblasorchester & Big Band

# Sternlesmarkt 2011

## Donnerstag, 08. Dezember 2011

17.00 Uhr Eröffnung mit den Mini-Fiddlers – Leitung: Eva Janßen

17.15 Uhr Bläservororchester – Leitung: Jürgen Söffker

## Montag, 12. Dezember 2011

16.00 Uhr Streichervororchester – Leitung: Sigridur Baldvinsdottir

17.30 Uhr Kinderchor & Singing Kids – Leitung: Sabine Segmiller & Larissa Schwarzenberger

18.10 Uhr Tastenband – Leitung: Bettina Gregustobires

## Dienstag, 13. Dezember 2011

17.00 Uhr Klarinetten und Saxophone – Leitung: Andrea Högler

17.30 Uhr Blockflötenklänge – Leitung: Annette Bachmann & Joe Crawford

18.00 Uhr Bläseraufbauorchester – Leitung: Ralf Janßen

## Mittwoch, 14. Dezember 2011

14.30 Uhr Querflötenschüler – Leitung: Andrea Richter

16.00 Uhr Flötenmäuse – Leitung: Jürgen Söffker

17.00 Uhr Blockflötenensemble – Leitung: Ulrike Pollak

17.30 Uhr Zauberflöten – Leitung: Heike Bilger

## Donnerstag, 15. Dezember 2011

18.30 Uhr Trompetenensemble – Leitung: Ekkehart Kleinbub

## Freitag, 16. Dezember 2011

16.00 Uhr Christmas-Saxophone-Orchestra – Leitung: Claudia Kees, Claudia Folkendt & Andreas Wolpert

16.30 Uhr Posaunenquartett – Leitung: Dieter Eckert

17.00 Uhr Blechbläserensemble – Leitung: Ralf Janßen

Donnerstag, 22.12.2011, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Klavier / Violine**  
Klasse Eva Janßen

Donnerstag, 22.12.2011, 19.00 Uhr  
Kelter Bietigheim  
**Weihnachtsfeier**  
Vor- und Aufbauorchester Bläser

Sonntag, 15.01.2012, 11.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Kammermusik im Schloss**  
Pi mal Donna

Sonntag, 15.01.2012, 11.00 Uhr  
Kulturhaus Sachsenheim  
**Matinee**

Freitag, 20.01.2012, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel „Jugend musiziert“**  
Klasse Christina Dollinger

Mittwoch, 25.01.2012, 19.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Musikschulpodium**

Donnerstag, 26.01.2012, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Posaune**  
Klasse Reimund Schiffer

Donnerstag, 02.02.2012, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Keyboard**  
Klasse Helmut Fichtner

Donnerstag, 09.02.2012, 19.30 Uhr  
Kelter Bietigheim  
**Gitarrenabend**

Freitag, 10.02.2012, 18.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Trompete**  
Klasse Ralf Janßen

Samstag, 11.02.2012, 11.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülermatinee Gesang**  
Klasse Marie Sophie Pollak

Sonntag, 12.02.2012, 11.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Kammermusik im Schloss**  
Heavy Metal aus Schwaben

Freitag, 17.02.2012, 19.30 Uhr  
Kronenzentrum Bietigheim  
**Antarctica – Ein Gemeinschaftskonzert**  
MV Bissingen & Jugendblasorchester

Mittwoch, 14.03.2012, 19.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Musikschulpodium**

Donnerstag, 16.00 Uhr 15.03.2012  
Kelter Tamm  
**„Froh zu sein bedarf es wenig“**  
Frühlingskonzert  
Klasse Andrea Richter

Donnerstag, 15.03.2012, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Saxophon / Klavier**  
Klassen Claudia Kees, Heide Gerstenmeyer & Alexander Wolpert

Samstag, 17.03.2012, 11.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Horn**  
Klasse Jürgen Söffker

Donnerstag, 22.03.2012, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Klarinette**  
Klasse Sandra Kaltenbrunn

Freitag, 23.03.2012, 19.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Saxophon**  
Klasse Claudia Kees

Sonntag, 25.03.2012, 18.00 Uhr  
PKC Freudental  
**„Auf allerley Pfeiffen“**  
Konzert des Fachbereichs Blockflöte

Sonntag, 25.03.2012, 11.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Kammermusik im Schloss**  
Divertimento Flautistico

Dienstag, 27.03.2012, 19.00 Uhr  
Kronenzentrum Bietigheim  
**Orchesterkonzert**  
Aufbauorchester Bläser & Jugendblasorchester

Mittwoch, 28.03.2012, 19.30 Uhr  
Aula Gymnasium im Ellental  
**Orchesterkonzert**  
Blockflötenorchester & Gitarrenorchester

Donnerstag, 29.03.2012, 18.00 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Gitarre**  
Klasse Eveline Greiner

Sonntag, 22.04.2012, 14.30 Uhr  
Sporthalle Sachsenheim  
**Bandfestival 2012**

Donnerstag, 03.05.2012, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Violine / Kontrabass / Klavier**  
Klassen Sonja Ameln, Sophie Jäger & Anna-Elisabeth Arnold

Sonntag, 06.05.2012, 11.00 Uhr  
Kulturhaus Sachsenheim  
**Matinee Fachbereich Streicher**

Donnerstag, 10.05.2012, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Violine / Klavier**  
Klassen Sonja Ameln, Andrea M. Reisser & Anna-Elisabeth Arnold

Freitag, 11.05.2012, 18.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Schülervorspiel Gesang**  
Klassen Marie-Sophie Pollak & Karolin Leucht

---

Samstag, 12.05.2012, 10.00–12.30 Uhr  
Musikschule im Schloss  
**Musikschulinfo**  
Tag der offenen Tür in der Musikschule  
Tipps zur richtigen Instrumentenwahl

---

Mittwoch, 16.05.2012, 19.30 Uhr  
Rathaus  
**Bläserserenade**  
Konzert des Fachbereiches Bläser

Freitag, 18.05.2012, 19.30 Uhr  
Kelter Bietigheim  
**Austauschkonzert**  
Streichorchester Sucy-en-Brie & Jugendstreichorchester

Donnerstag, 24.05.2012, 19.30 Uhr  
Hans Georg Pflüger Saal  
**Musikschulpodium**

# Bei uns zählt jede Stimme

## Der Kinderchor der Musikschule sucht junge Talente

von Sabine Segmiller und Reimund Schiffer

Seit 2 Jahren wird an der Musikschule Bietigheim-Bissingen mit viel Eifer und viel Freude gesungen. Pünktlich zum Schuljahr 2009/10 startete der Kinderchor mit seiner Probenarbeit. Inzwischen singen 34 Jungen und Mädchen im Alter zwischen fünf und zehn Jahren mit und sind mit großer Begeisterung dabei. Das haben die jungen Sängerinnen und Sänger erst kürzlich beim großem Kulturevent *Bietigheim XXL* unter Beweis gestellt. Gemeinsam mit ihrer Chorleiterin Sabine Segmiller waren die Kinder in dem Singspiel *Anneliese auf dem Bauernhof* zu erleben.



Der Kinderchor probt regelmäßig am Donnerstagnachmittag im Hans Georg Pflüger Saal in der Musikschule im Schloss in zwei Gruppen, den Kleinen von 15.00 bis 15.45 Uhr und den Großen von 15.45 bis 16.30 Uhr. Da viele der kleineren Sänger im neuen Schuljahr bei den Großen mitmachen dürfen, sucht die Musikschule jetzt sangesfreudige Kinder im Alter zwischen fünf und sieben Jahren, die den kleinen Chor verstärken. Die Probe dauert 45 Minuten. Die Teilnahmegebühr für den Kinderchor beträgt zehn Euro. Falls das Kind schon ein kostenpflichtiges Angebot der Musikschule besucht, ist die Teilnahme am Kinderchor sogar kostenlos.

Anmeldungen sind über das Sekretariat der Musikschule (07142 / 7479 11, -12) jederzeit möglich. Hier erhalten Sie auch Antworten auf alle Fragen rund um den Kinderchor.



Anmelden kann man sich auch im Internet unter [www.bietigheim-bissingen.de](http://www.bietigheim-bissingen.de). Schnupperstunden sind jederzeit möglich, alle Kinder können sofort mitmachen!

Singen macht Spaß und ist jederzeit und überall möglich! Durch eine intensive und bewusste Körperarbeit lernen die Kinder nicht nur einen sicheren Umgang mit ihrer Stimme, sondern stärken ganz nebenbei ihr Persönlichkeitsbewusstsein. Das aktive gemeinschaftliche Singen bietet nicht nur einen hohen Spaßfaktor, sondern ermöglicht zudem die Herausbildung sozialer Kompetenzen. Kinder erleben Gemeinschaft und erfahren, dass jeder Einzelne wichtig ist! Gemeinsam werden Kinderlieder spielerisch erarbeitet und ein gesunder Umgang mit der Stimme trainiert. Die Literatur erstreckt sich dabei von traditionellen Kinderliedern über neue Lieder aus verschiedenen Ländern, bis hin zur Einstudierung von Musicals.

So stehen in diesem Schuljahr viele tolle Projekte auf dem Programm. In der Adventszeit gibt es Auftritte beim Weihnachtskonzert in der Kilianskirche Bissingen und auf dem Sternlesmarkt. Im Sommer 2012 ist der Kinderchor beim großen Musical *Freude* im Kronenzentrum wieder mit dabei. Also anmelden und einfach mitmachen!

# Antarctica

## Ein Gemeinschaftskonzert mit dem Musikverein Bissingen

von Michael Zeh

Ein besonderes Konzert findet am Freitag, den 17. Februar 2012, um 19.30 Uhr im Kronenzentrum Bietigheim statt. Das Jugendblasorchester der Musikschule Bietigheim-Bissingen unter Leitung von Sandra Kaltenbrunn und das Blasorchester des Musikverein Bissingen unter Leitung von Michael Zeh geben ein Gemeinschaftskonzert mit dem Schwerpunktthema *Eis*.

Anlässlich des 100. Jubiläums der Südpolentdeckung durch Roald Amundsen wird der Musikverein Bissingen die programmatische Komposition *Antarctica* von Dirigent Michael Zeh aufführen. Das Werk beschreibt musikalisch das Wettrennen zwischen dem Briten Robert Scott und dem Norweger Roald Amundsen um das erstmalige Erreichen des geografischen Südpols. Michael Zeh komponierte das Stück als Auftragskomposition

und anlässlich seines Studienabschlusses an der Musikhochschule Stuttgart.

Das Jugendblasorchester der Musikschule wird dazu passend *The Man in the Ice* von Otto M. Schwarz aufführen. 1991 wurde in den Ötztaler Alpen, genauer gesagt am Similaungletscher, die mumifizierte Leiche eines Mannes gefunden. Der österreichische Naturfilmer Kurt Mündel hat das Leben dieses Mannes nachkonstruiert und einen Film gedreht. Diese Dokumentation nahm der Komponist Otto M. Schwarz zum Anlass, ein Werk für sinfonisches Blasorchester zu schreiben, um den *Mann im Eis* musikalisch wieder auferstehen zu lassen.

Außerdem wird das Konzert durch weitere Werke beider Orchester abgerundet, unter

anderem mit dem *Concertino für Querflöte* von Cécile Chaminade mit der Solistin Selina Traxler und Giacomo Puccinis *Nessun Dorma* mit Tenor Rainer Tetenberg.

